

MEDIENINFORMATION

Bonn/Berlin/Zollikofen, 13. November 2018

Mehr Security ab Werk:

Open Telekom Cloud mit neuem Release

- Mehr Sicherheit: Mongo DB und Workspace jetzt mit Verschlüsselung
 - Mehr Services: Storage Disaster Recovery
 - Mehr Steuerung: Independent Quota Management
-

Mit dem November-Release bietet die Open Telekom Cloud mehr IT-Security ab Werk. Mit der Verschlüsselung für den Workspace Service und Mongo DB können Unternehmen nun ihre digitalen Arbeitsplätze sowie die skalierbaren, relationalen Datenbanken in der Open Telekom Cloud schnell und einfach schützen. Weitere Verbesserungen des Public-Cloud-Angebots der Telekom auf Basis von OpenStack gibt es in den Bereichen Services und Management.

Storage Disaster Recovery Service: einfach immer verfügbar

Ausserdem vereinfacht die Open Telekom Cloud jetzt Aufbau und Betrieb von Back-up- und Disaster-Recovery-Lösungen. Mit dem neuen Storage Disaster Recovery Service lassen sich solche Systeme und Daten einfach über mehrere Verfügbarkeitszonen hinweg spiegeln. So bleiben Informationen und Anwendungen auch dann verfügbar, wenn es in einer der beiden Zonen zu Störungen kommen sollte. Zwar bot die Open Telekom Cloud mit den Rechenzentren Magdeburg und Biere schon immer die Möglichkeit, Instanzen über zwei Availability-Zonen zu spiegeln. Allerdings war der Aufbau dieser Redundanzen bislang lediglich manuell möglich. Der neue Storage Disaster Recovery Service vereinfacht den Prozess nun deutlich – auch dann, wenn Unternehmen Alt-Anwendungen vor dem Übertragen in die Cloud absichern möchten.

Independent Quota Management: Ressourcen und Kosten immer im Blick

Mit dem neuen Independent Quota Management bietet die Open Telekom Cloud die Möglichkeit, Ressourcen je Tenant oder Projekt auf Basis individuell definierter Regeln zu beschränken. Ausserdem können Ressourcen aus den Bereichen Elastic Cloud Server, Bare Metal Server und Dedicated Host ab sofort getrennt voneinander via Quota Management limitiert werden. So können Unternehmen verschiedene Limits für unterschiedliche Flavors definieren, bleiben auf diese Weise flexibel und vermeiden gleichzeitig ungewollt hohe Kosten.

Health Dashboard: Verfügbarkeitsstatus online abrufbar

Die Open Telekom Cloud bietet eine garantierte Verfügbarkeit von 99,95 Prozent. Das neue Health Dashboard (live ab Dezember) zeigt den Status aller Dienste der Open Telekom Cloud online auf einer Website an. Unternehmen können damit beispielsweise mit wenigen Klicks einen Fehler auf Seiten der Telekom ausschliessen, wenn einer ihrer Cloud-Services einmal nicht funktionieren sollte.

Weitere Optimierungen der Open Telekom Cloud im November-Release:

- **Weitere Betriebssysteme für Images:** Der Image Management Service der Open Telekom Cloud unterstützt jetzt das Betriebssystem Suse 15.
- **Volume Backup Service:** Ab sofort sichert der Volume Backup Service Daten im Stundenrhythmus. Darüber hinaus steht mit «Duration» jetzt eine weitere Retention Rule zur Verfügung und damit die Möglichkeit, Daten dauerhaft, also ohne geplantes Löschdatum, als Backup in der Cloud vorzuhalten.
- **Cloud Server Backup Service:** Auch der Cloud Server Backup Service kann jetzt stündliche Backups durchführen. Darüber hinaus unterstützt der Dienst ab Dezember geteilte Datenträger (shared volumes).

- **PLAS IntraSelect:** Der Private Line Access Service (PLAS) der Open Telekom Cloud wurde jetzt mit IntraSelect um eine Layer-3-Anbindungsmöglichkeit erweitert – für noch schnellere Verbindungen.
- **Tag Management Service:** Das Elastic Load Balancing (ELB), der Document Database Service (DDS) und die Funktion NAT Gateway können jetzt ebenfalls mithilfe des Tagging-Services markiert werden.
- **Cloud Container Engine:** Mit dem neuen Release der Open Telekom Cloud ist es ab sofort möglich, Bare Metal Hosts in ein Container-Cluster zu integrieren. Darüber hinaus wird die Cloud Container Engine noch komfortabler für den Nutzer, indem etwa Cluster per Autoscaler skalieren können.
- **Relational Database Service (RDS):** Der Funktionsumfang der PostgreSQL-Datenbank ist ab sofort mithilfe verschiedener Plug-ins erweiterbar.
- **Data Warehouse Service (DWS):** unterstützt ab sofort den Hypervisor KVM, Map Reduce Service-Cluster sowie Datenimport vom Object Based Storage (OBS). Das ermöglicht eine schnellere Analyse grosser Datenmengen aus verschiedenen Quellen sowie verschlüsselten Datentransfer.
- **Identity & Access Management (IAM):** Access Control Lists (ACLs) ermöglichen nun innerhalb des IAMs eine noch detailliertere Zugriffskontrolle auf die programmierbaren Schnittstellen (APIs) und die grafische Benutzeroberfläche
- **Neuer Dedicated Host** (ab Dezember): Mit «General purpose (S2-medium)» bietet die Open Telekom Cloud einen weiteren KVM-basierten Dedicated Host. Insgesamt sind dann sieben statt sechs Dedicated Hosts in der Open Telekom Cloud verfügbar.

Die Open Telekom Cloud und Huawei

Seit mehr als zehn Jahren kooperiert T-Systems mit dem Partner Huawei und bietet Lösungen für Informationstechnik, Qualität und optimalen Service bei Private- und Public-Cloud-Diensten. Für die Open Telekom Cloud stellt Huawei



die Hardware-Komponenten bereit. Genau wie die Telekom zählt Huawei zu den wichtigsten Mitgliedern der gesamten OpenStack Community. So trägt Huawei seit dem Beitritt zur OpenStack-Gemeinschaft mit mehr als 600 Forschungs- und Entwicklungsingenieuren dazu bei, das offene Cloud-System laufend zu verbessern. Insbesondere bei Completed Blueprints, der wichtigsten Kennzahl für den Code-Beitrag, liegt Huawei in der Community auf dem ersten Platz.

T-Systems in der Schweiz

Krystina Koch

Tel.: +41 (0) 78 607 26 24

E-Mail: pressoffice@t-systems.ch

Weitere Informationen für Medienvertreter: www.telekom.com/medien und
www.telekom.com/fotos
<http://twitter.com/tsystems>
<https://www.linkedin.com/company/t-systems-schweiz/>

Über die Deutsche Telekom

[Deutsche Telekom Konzernprofil](#)

Über T-Systems

[T-Systems Unternehmensprofil](#)

Über T-Systems Schweiz

[T-Systems Schweiz Unternehmensprofil](#)